

«Ein Masterplan schafft unternehmerische Freiheit»

Industrieunternehmen müssen flexibel und agil sein. Das gilt aber nicht nur für die Betriebe an sich, sondern auch für deren Infrastrukturen. «Fokus Erfolgreiche Industrie» sprach mit David Sigrist, Geschäftsführender Partner beim Generalplaner HZDS darüber, wie man statischen Industriebauten eine agile Nutzung aufsetzt. Und warum ein «Masterplan» dafür ein essenzielles Fundament darstellt.

David Sigrist, welche Faktoren sind für ein Industriebau-Projekt erfolgsentscheidend?

Viele Dinge müssen dafür zusammenspielen, doch die wichtigsten drei Faktoren sind Weitsicht, Unabhängigkeit und Bescheidenheit. Industriebauten, wie wir sie verstehen, müssen zeitlichen Wandel mitmachen können. Das erfordert die notwendige Weitsicht. Holen Sie sich als Architekten nicht aus Kollegialitätsgründen den Bekannten aus dem Dorf, sondern Fachleute, am besten ein eingespieltes Team. Wenn Sie eine Frage zum Arbeitsrecht haben, gehen Sie schliesslich auch nicht zu irgendeinem Anwalt, sondern zu einem, der auf dieses Gebiet spezialisiert ist und Erfahrung aufweist. Das Gleiche sollte auch für ein millionenschweres Bau-Projekt gelten. So verschaffen Sie sich Unabhängigkeit. Und was die Bescheidenheit angeht: Die relevanten Aufgaben sind mit Geduld zu erfassen, Lösungen auszuarbeiten und erst dann, dafür aber schnell und ohne Qualitätsverlust, zu investieren. Gute Industriebauten dürfen weder billig noch teuer sein. Setzen Sie die Mittel gezielt und sparsam ein.

Sie beschäftigen sich seit 25 Jahren ausschliesslich mit Industrie- und Gewerbebauten. Warum nicht mit Wohnbauten?

Schon als kleiner Bub haben mich Objekte fasziniert, die sich auf unterschiedliche Art und Weise mit Motoren, Zahnrädern und Wellen verbinden und bewegen lassen. Bei Industriebauten ist dies – zumindest in Bezug auf ihr Innenleben – in gewisser Weise ebenso der Fall. Industriebauten sind komplex und jedes Projekt einzigartig, das fasziniert mich. Wohnbauten hingegen weisen einen hohen Wiederholungsfaktor auf und lassen nur eine Nutzung über den gesamten Lebenszyklus



David Sigrist

Geschäftsführender Partner,
HZDS

zu. Zudem haben mich während meiner Studienjahre die einsetzende Abwanderung von Schweizer Unternehmen in Billiglohnländer sowie der damit verbundene Arbeitsplatzverlust stark beschäftigt. Ich wollte meinen Teil zu einem starken Schweiz Standort beitragen, indem ich für andere ökonomische, funktionelle und schöne Arbeitswelten schaffe. Und genau dies tun wir mit HZDS: Wir schaffen Architektur für die Arbeitswelt.

Die Industrie befindet sich in einem grundlegenden Wandel. Die Digitalisierung fordert u.a. viel mehr Flexibilität und Agilität von den Unternehmen. Welchen Einfluss hat dies auf die Konzeption und Realisierung von Industriebauten?

Bauten und Infrastruktur sollten heute mehr denn je flexibel sein, sprich anpassungsfähig und wandelbar. Als Generalplaner müssen wir die Bedürfnisse und Herausforderungen unserer Kunden kennen und uns laufend über aktuelle Entwicklungen informieren. Bevor wir ein Konzept entwerfen, hören wir dem Kunden und seinen

Mitarbeitenden erst einmal gut zu, stellen viele Fragen und schauen uns den Betrieb an. Denn die Lösung kann auch einmal darin liegen, nicht zu bauen. Für einen Kunden sollten wir zum Beispiel einen Neubau planen, doch mittels einer Prozess- und Fabrikplanung konnten wir schliesslich die Abläufe so optimieren, dass dies gar nicht mehr nötig war.

Welche Rolle kommt dem Masterplan zu und welche Herausforderungen werden damit adressiert?

Eine Stadt wächst und schrumpft nicht von heute auf morgen. Genauso wenig ein Unternehmen. Diese Veränderungen zu erkennen und Vorbereitungen dafür zu treffen ist matchentscheidend. Der Masterplan klärt schon im Planungsprozess Fragen nach künftiger Infrastruktur und neuen Nutzungsfeldern für Industriebauten. Der Kunde kann das Projekt etappenweise realisieren, seinen finanziellen Mitteln und tatsächlichem Bedarf entsprechend. Ein Masterplan garantiert also unternehmerische Freiheit. Auch wenn Industriebauten unbeweglich erscheinen, müssen wir ihnen eine agile Nutzung aufsetzen. Wir verfolgen daher immer das gleiche Ziel: Nur bauen, was zwingend erforderlich ist, aber so planen, dass Künftiges möglich bleibt.

Welche Projekte hat HZDS umgesetzt, in denen die Anwendung eines Masterplanprozesses essenziell war?

Unsere Projekte basieren alle auf einem Masterplan. Wir sehen Flexibilität als Grundvoraussetzung, um zukunftsfähig zu sein. Erste positive Ergebnisse zeigen sich während der Entwicklung, so richtig zählt sich der minimale Aufwand jedoch langfristig aus.

Für HG COMMERCIALE haben wir beispielsweise einen Masterplan ausgearbeitet und in einer ersten Etappe ein Logistikzentrum mit Büros und Shop realisiert. Wird zusätzliche Fläche benötigt, ist die Erweiterbarkeit bereits eingeplant und baulich vorbereitet. Für die Hans Kohler AG haben wir auf Basis eines Masterplans über zehn Jahre in mehreren Etappen ein Zentrallager geplant und bei laufendem Betrieb gebaut; es wird nun dieses Jahr fertiggestellt.

H Z D S

ARCHITEKTUR
FÜR DIE
ARBEITSWELT

TEXT SMA

ÜBER HZDS.

HZDS baut Architektur für die Arbeitswelt. Wir stehen für Kompetenz im Industrie-, Gewerbe- und Verwaltungsbau – als Architekten und Generalplaner. Die richtigen Fragen bilden das Fundament eines durchdachten, wirtschaftlichen Gebäudes. Wir stellen sie, und finden gemeinsam mit unseren Kunden die richtigen Antworten.

Weitere Informationen unter
www.hzds.ch